

A

MÉMOIRES
DE
L'ACADÉMIE IMPÉRIALE DES SCIENCES DE ST.-PÉTERSBOURG, VII^e SÉRIE.
TOME VII, N° 9 ET DERNIER.

ÜBER

D E N L E P O L I T H.

Von

N. v. Kokscharow,
Mitglieder der Akademie.

~~~~~

(Mit zwei Tafeln und zwei Holzschnitten.)

———

Gelesen am 6. Mai 1864.

—•—•—

ST. PETERSBURG, 1864.

Commissionäre der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften:

|                                       |                            |                             |
|---------------------------------------|----------------------------|-----------------------------|
| in St. Petersburg<br>Eggers et Comp., | in Riga<br>Samuel Schmidt, | in Leipzig<br>Leopold Voss. |
|---------------------------------------|----------------------------|-----------------------------|

—

Preis: 40 Kop. = 13 Ngr.

Gedruckt auf Verfügung der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften.

K. Vesselofski, beständiger Secretär.

Im Juni 1864.

Buchdruckerei der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften.

Der Name «Lepolith» stammt aus dem Griechischen von λέπος (Rinde, Schale) und λίθος (Stein).

Unter diesem Namen wurde schon vor langer Zeit ein Mineral aus Lojo und Orri-järwi in Finland von Nils v. Nordenskiöld benannt, aber nicht näher beschrieben.<sup>1)</sup> Wir verdanken R. Hermann die erste krystallographische Beschreibung, sowie auch die ersten vollständigen chemischen Analysen des Minerals, welche er im Jahre 1849 herausgegeben hat<sup>2)</sup>. Später hat N. v. Nordenskiöld<sup>3)</sup> den Lepolith in seinem Systeme neben dem Anorthit gestellt und dabei folgende Erwähnung gemacht: «Lepolith hat, wenn auch «nicht eine ganz gleiche, so doch eine analoge Krystallisation mit Amphodelit. Beide schei- «nen mir dem hemiprismatischen Krystallsystem anzugehören und müssten folglich ver- «schiedene Formen des Anorthits bilden, mit dem eben die Zusammensetzung analog ist.» Im Jahre 1855 hat Adolph v. Nordenskiöld einige Messungen von Lepolithkrystallen in seinem gründlichen Werke «Beschreibung der in Finland gefundenen Mineralien»<sup>4)</sup> ver- öffentlicht.

R. Hermann war der erste, welcher gezeigt hat, dass die chemische Zusammensetzung des Lepoliths und Anorthits gleich ist; nur glaubte er einen wesentlichen Unterschied in der Krystallisation der beiden Mineralien zu finden. Ueber diesen Gegenstand drückt sich R. Hermann folgendermassen aus:

«Die Zusammensetzung des Lepoliths entspricht der Formel  $\text{R}\ddot{\text{S}}\text{i} \rightarrow \ddot{\text{R}}\ddot{\text{S}}\text{i}$ . Es ist dies «die Zusammensetzung des Anorthits. Dagegen weicht die Form des Lepoliths von der des

1) Verzeichniss der in Finland gefundenen Mineralien, herausgegeben von Nils v. Nordenskiöld in Helsingfors, den 2. Juli 1842 und den 2. Januar 1852.

2) Journal für praktische Chemie von O. L. Erdmann und R. F. Marchand, 1849 Bd. XLVI, S. 387.

Mémoires de l'Acad. Imp. des sciences, VII<sup>me</sup> Série.

3) Ueber das atomistisch-chemische Mineral-System und das Examinations-System der Mineralien, von Nils v. Nordenskiöld. Helsingfors 1849. S. 124 und 156.

4) Beskrifning öfver de i Finland funna Mineralier, af A. v. Nordenskiöld. Helsingfors, 1855, S. 111.